

04.05.2017 Anmerkungen zum Thema Klimawandel

Professor Dr. Herrmann Harde von der Helmut-Schmidt-Universität/Institut für experimentale Physik und Materialkunde behauptet, der menschengemachte Anteil am CO₂ betrage lediglich 15 Prozent. Und selbst dieser bescheidene Beitrag baue sich nach vier Jahren ab. Mit diesen Thesen stößt er natürlich auf heftigste Kritik bei der Klimawandellobby bestehend aus Industrie, Umweltschutz, Politik, Wissenschaft, Medien und allen anderen, die aus dem sog. Klimawandel Kapital schlagen.

Wer hat nun Recht, die Experten auf dieser oder auf jener Seite? Man mag diese Frage für entscheidend halten, in Wirklichkeit ist die Antwort völlig bedeutungslos.

Zwei Möglichkeiten:

- a) Entweder Professor Dr. Harde hat Recht, dann können wir Menschen den Klimawandel ohnehin nicht aufhalten, ihn aber auch nicht signifikant beschleunigen.
- b) Wir Menschen mit unserem CO₂-Ausstoß sind für den Klimawandel hauptverantwortlich. Dann können wir ihn trotzdem nicht aufhalten, selbst wenn wir ab sofort **überhaupt kein CO₂ mehr** ausstoßen. Denn die Reaktionszeit beträgt etwa 50 Jahre. Solange würde es dauern, bis nach dem Erreichen des Zenits ein messbarer Temperaturrückgang erst allmählich einsetzt. Noch dazu unendlich langsam.

In beiden Fällen wäre die Menschheit besser beraten, sich auf die Folgen des Klimawandels vorzubereiten, statt mit einem Irrsinnsaufwand zu versuchen, weniger CO₂ zu erzeugen.

CO₂ als Sündenbock:

Wobei noch nicht einmal klar ist, ob CO₂ wirklich die Hautursache darstellt, oder nur ein Mosaiksteinchen ist in einem unerhört komplexen Geschehen. Die Abhängigkeiten und Wechselwirkungen sind noch lange nicht vollständig erforscht und sie werden noch jahrzehntelang den Wissenschaftlern gut dotierte Posten und gut bezahlte Studien bescheren.

Erwärmungsfaktoren:

Welche Kriterien gibt es noch, die für die Erderwärmung infrage kommen?

- Abholzung der Wälder
- Monokulturen,
- Kunstdünger
- Massentierhaltung
- Überweidung
- Absenkung des Grundwassers
- Kondensstreifen

Diese Faktoren und noch einige mehr könnten wichtige Beschleuniger und Katalysatoren des Klimawandels sein.

Das aktuell wichtigste Ziel wäre zu verhindern, dass aus dem Klimawandel eine Klimakatastrophe wird. Was könnte man tun, um den Klimawandel und seine Folgen wenigstens etwas abzumildern? Gehen wir die Punkte der Reihe nach durch.

Abholzung der Wälder:

Jahrtausende lang hat der Mensch nur abgeholzt. Griechenland, Italien, Spanien, Irland, England – alle diese Länder waren mit dichtem Wald bedeckt. Er fiel dem Schiffsbau, also der Herrschaft auf den Meeren zum Opfer.

Das probate Gegenmittel zu Abholzung ist Aufforstung. Besonders wichtig in Ländern, die ohnehin schon zur Hälfte unfruchtbar sind, und in denen sich Wüsten ausbreiten. Mindestens die Hälfte der Fläche müsste aufgeforstet werden. Auch in Deutschland, wo es beinahe keinen Quadratmeter ungenutzter Agrarfläche mehr gibt. Und in Mitteleuropa sollte es kein „Stangerwald“ aus Fichtenmonokulturen sein, sondern ein artenreicher Mischwald. Versteht sich von selbst, dass großflächige Abholzungen in nördlichen Ländern und in den tropischen Regenwäldern auf ein Mindestmaß zu beschränken sind.

Monokulturen:

Monokulturen sind in vielfacher Hinsicht schädlich. Sie bedingen z.B. den hemmungslosen Einsatz von Herbiziden, Fungiziden und Pestiziden mit den bekannten Nebenwirkungen. Sie laugen den Boden aus, und lassen riesige Flächen fruchtbaren Bodens ungeschützt der Witterung ausgesetzt. Erosion ist die Folge. Bodenverdichtung durch schwere, riesige Maschinen ist das nächste Problem. Das Regenwasser dringt nicht mehr in den Boden ein sondern läuft an der Oberfläche ab und in die Bäche und Flüsse. Eine feuchte, bewachsene Oberfläche dient aber dem Temperatenausgleich.

Abhilfe wäre eine kleinteilige, ökologische Landwirtschaft. Also das genaue Gegenteil des vorherrschenden Trends.

Kunstdünger:

Nutzpflanzen mit hohen Erträgen laugen den Boden aus. Die fehlenden Stoffe müssen durch immer mehr Kunstdünger ersetzt werden. Leider verflüchtigt sich ein großer Teil des Kunstdüngers als Lachgas, bevor er in den Boden und in die Pflanzen gelangt. Lachgas ist 25mal klimaschädlicher als CO₂.

Abhilfe wäre auch hier eine Landwirtschaft nach dem Vorbild des ökologischen Landbaus.

Massentierhaltung:

Mindestens ebenso schädlich in vielfacher Hinsicht wie Monokulturen ist die Massentierhaltung. Man denke nur an die Verpestung von Luft und Grundwasser durch die Ausscheidungen. Direkten Einfluss auf den Treibhauseffekt haben die „Abgase“ der Wiederkäuer. Sie bestehen aus Methan, welchem ebenfalls ein 25facher Klimaeinfluss nachgesagt wird wie CO₂.

Abhilfe ist nur durch eine radikale Beschränkung der Stückzahlen zu erreichen. Man müsste „lediglich“ die Zahl der Tiere an die verfügbare Bodenfläche koppeln.

Überweidung:

Abholzung ist der Anfang vom Ende, Überweidung das Ende vom Ende. Bauern und Nomaden rüsten in guten Jahren ihren Tierbestand rücksichtslos auf. Der Kinderreichtum zwingt sie förmlich dazu. In Dürreperioden fressen die Tiere dann den letzten Grashalm. Meistens werden als letzte überlebende

Tierart Ziegen gehalten, die nicht nur das Gras fressen, sondern die gesamte Vegetation mit Stumpf und Stiel ausrotten. Die Bodenfruchtbarkeit ist dann für immer verloren. In vielen Ländern Afrikas, aber auch im Nahen Osten ist das bereits der Fall.

Abhilfe kann nur sein, die Tiere zu schlachten, bevor sie alles kahl fressen, und auf ein vernünftiges, nachhaltiges Maß zurückzuführen.

Absenkung des Grundwassers:

Grundwasser spielt eine wichtige Rolle im Temperaturhaushalt der Erde. Je tiefer es absinkt, desto mehr muss man an der Oberfläche bewässern. Dazu wird das Wasser aus der Erde gepumpt, mit der Folge, dass das Grundwasser noch weiter absinkt. Ein Teufelskreis, aus dem es anscheinend keinen Ausweg gibt?

Schon vor 30 Jahren oder länger wurden die ersten Versuche zur sog. Permakultur durchgeführt – erfolgreich. Permakultur bedeutet Pflanzen zu kultivieren ohne äußere Zufuhr von Wasser, Humus oder Dünger. Und zwar nachhaltig, denn es wird nichts weggeworfen. Natürlich ist die Anwendung mühsam und erfordert neben dem körperlichen Einsatz auch ein gehöriges Maß an Know How.

Kondensstreifen:

Der Flugverkehr ist bekanntermaßen extrem umweltschädlich. Was aber nur wenige wissen ist die Tatsache, dass neben den Abgasen auch die Kondensstreifen einen enormen Einfluss auf die Erderwärmung ausüben. Experten halten die Auswirkung der Kondensstreifen sogar bis zu zehnfach schädlicher als die Abgase.

Im Interesse der Menschheit müsste der hemmungslosen Fliegerei ein Riegel vorgeschoben werden. Eine progressive Steuer nach Zahl der Flugkilometer wäre ein erster Ansatz.

Zusammenfassung:

Die sog. Energiewende ist ein Witz. ([Erneuerbare Energien](#)) Sie schafft nur die Voraussetzung für eine Landwirtschaft, die rücksichtslos den Boden ausbeutet. Sie bewirkt eine Verschandelung der Landschaft mit nahezu nutzlosen Windrädern und Sonnenkollektoren. Und sie kostet den Stromverbraucher und Steuerzahler eine Menge Geld. Geld, das anderswo fehlt, z.B. bei Umwelt- und Naturschutz. Oder bei den Gegenmaßnahmen der oben beschriebenen Kriterien der Erderwärmung. Das könnte man mit diesem Geld fördern:

- Aufforstung
- Ökologischen Landbau
- Naturdünger statt Kunstdünger
- Nachhaltige Landwirtschaft hier und in anderen Ländern
- Extensiv genutzte Flächen und Brachflächen
- Progressive Flugsteuer

Apropos Steuer. Das Modell der progressiven Nutzersteuer sieht vor, dass eine bestimmte Menge kostengünstig ist oder kostenlos, dann aber progressiv ansteigt. Gegenüber einer reinen Reichensteuer besteht der Vorteil, dass jeder es selbst in der Hand hat, wie viel oder wie wenig er zahlen möchte, und nicht einfach von seinem Geld etwas abgezogen bekommt.

Beispielsweise könnte eine KFZ-Steuer so aussehen, dass 5.000 Kilometer steuerfrei sind, 10.000 Kilometer nur 500 Euro kosten, 20.000 Kilometer aber nicht das Doppelte, sondern das Vierfache, also 2.000 Euro kosten. Und wer meint, 40.000 Kilometer fahren zu müssen, bezahlt 8.000 Euro im Jahr. Ähnlich könnte eine Flugsteuer aussehen oder eine Wohnraumsteuer.

(Siehe dazu [Steuern vereinfachen - leicht gesagt!](#))

Aussichten:

Keine Angst, kein einziger dieser Vorschläge wird jemals ernsthaft diskutiert, geschweige denn auch nur ansatzweise umgesetzt. Da sei die hervorragende Lobbyarbeit von Kapital und Industrie vor, mit ihren drei Totschlagargumenten Arbeitsplätze, Arbeitsplätze, Arbeitsplätze. Es hilft nichts, wir müssen tatenlos zusehen, wie die Lebensbedingungen auf unserer Erde mit steigender Geschwindigkeit zerstört werden. Reihen wir uns ein in die Schafherde und lassen uns widerstandslos in den Untergang treiben. Wie sagte Albert Einstein?

"Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können, muss man vor allem ein Schaf sein."

Jacob Jacobson 04.05.2017